

### Großeltern in Deutschland: Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2008-2020/21

Bünning, Mareike

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bünning, M. (2022). *Großeltern in Deutschland: Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2008-2020/21*. (DZA-Fact Sheet). Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-81232-3>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-SA Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-SA Licence (Attribution-NonCommercial-ShareAlike). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0>

DZA-Fact Sheet

## Großeltern in Deutschland: Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2008-2020/21

*Mareike Bünning*  
*Deutsches Zentrum für Altersfragen*

25. August 2022

### Einleitung

Für viele Menschen ist der Übergang zur Großelternschaft ein zentrales Ereignis in der zweiten Lebenshälfte. Bisherige Studien deuten jedoch daraufhin, dass sich der Übergang zur Großelternschaft zunehmend in ein höheres Alter verschiebt. Zudem wird erwartet, dass der Anteil älterer Menschen, die Großelternschaft erleben, aufgrund sinkender Kinderzahlen

und zunehmender Kinderlosigkeit zurückgeht (Mahne & Huxhold 2017, Mahne & Klaus 2017, Leopold & Skopek 2015a). Dieses Fact Sheet stellt auf Basis des Deutschen Alterssurveys 2008, 2014 und 2020/21 dar, wie viele ältere Menschen Enkelkinder haben, wie alt sie im Durchschnitt bei der Geburt ihres ersten Enkelkinds waren und wie viele Enkelkinder sie durchschnittlich haben.

### Datengrundlage

Die Analysen basieren auf Daten des Deutschen Alterssurveys (DEAS), einer repräsentativen Quer- und Längsschnittbefragung von Personen in der zweiten Lebenshälfte, die in Privathäusern leben (Vogel et al. 2020). Die Studie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Verwendet werden die Erhebungswellen 2008, 2014 und 2020/21. An der Erhebung

2020 nahmen 5.402 Personen im Alter ab 46 Jahren teil. Für das Jahr 2020 können Informationen zu Personen im Alter von 46 bis 90 Jahren ausgewertet werden. Die gesamte Altersspanne wird verwendet, um die Zahl der Großeltern in Deutschland zu schätzen. Um Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf zu treffen, muss die Stichprobe auf Personen im Alter von 46 bis 85 Jahre begrenzt werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Für die Jahre 2008 und 2014 liegen auch Zahlen von Mahne und Klaus (2017) vor. Allerdings weichen diese leicht von den hier berichteten Zahlen ab, da die jüngsten Befragten in der Stichprobe von Mahne und Klaus (2017) 40 Jahre alt waren, im Jahr 2020 jedoch nur Personen im Alter ab 46 Jahren befragt wurden. Zudem beschränkten sich die Analysen von Mahne und Klaus 2017 auf Erstbefragte; während in dieser Auswertung die Informationen aller Befragten verwendet werden (2020 wurden nur Personen befragt, die bereits mindestens einmal zuvor am Deutschen Alterssurvey teilgenommen hatten).

*Anzahl der Großeltern in Deutschland:*

Um die Anzahl der Großeltern in Deutschland zu schätzen, wurden Hochrechnungen des Mikrozensus zur Bevölkerungszahl in der Altersgruppe von 46-90 Jahren mit dem Anteil der Personen dieses Alters im Deutschen Alterssurvey 2020, die mindestens ein Enkelkind hatten, verknüpft.

*Übergang zur Großelternschaft:* Das Alter beim Übergang zur Großelternschaft wurde über das Geburtsjahr des ältesten Enkelkindes berechnet.

*Enkelzahl:* Die durchschnittliche Enkelzahl wurde für diejenigen Personen ausgewiesen, die mindestens ein Enkelkind haben.

Berichtet werden gewichtete Anteilswerte und gewichtete arithmetische Mittelwerte unter Verwendung von Methoden, die die geschichtete Stichprobenziehung berücksichtigen. Dabei werden Unterschiede zwischen Erhebungswellen auf statistische Signifikanz getestet. Verwendet wird ein Signifikanzniveau von  $p = 0.05$ . Ist ein Befund statistisch signifikant, so kann mit mindestens 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass ein festgestellter Unterschied nicht nur in der Stichprobe, sondern auch in der Gesamtbevölkerung vorhanden ist. Ist ein Befund nicht statistisch signifikant, ist es möglich, dass beobachtete Unterschiede in der Stichprobe nur zufällig zustande kamen.

## Wie viele Großeltern gibt es in Deutschland?

Im Jahr 2020 hatten Daten des Deutschen Alterssurveys zufolge 49 Prozent der Menschen im Alter von 46 bis 90 Jahren mindestens ein Enkelkind. Das entspricht hochgerechnet rund 20,16 Millionen Menschen in Deutschland. Darunter sind viele Großeltern mit erwachsenen Kindern, denn die gemeinsame Lebenszeit von Großeltern und Enkelkindern beträgt zwischen 21 Jahren (Männer in Westdeutschland) und 35 Jahren (Frauen in Ostdeutschland) (Leopold & Skopek 2015b).

Immerhin 32,8 Prozent der Menschen im Alter von 46 bis 90 Jahren und damit rund 13,48 Millionen Großeltern hatten Enkelkinder im besonders betreuungsintensiven Alter bis 13 Jahren (Bünning et al. 2021).

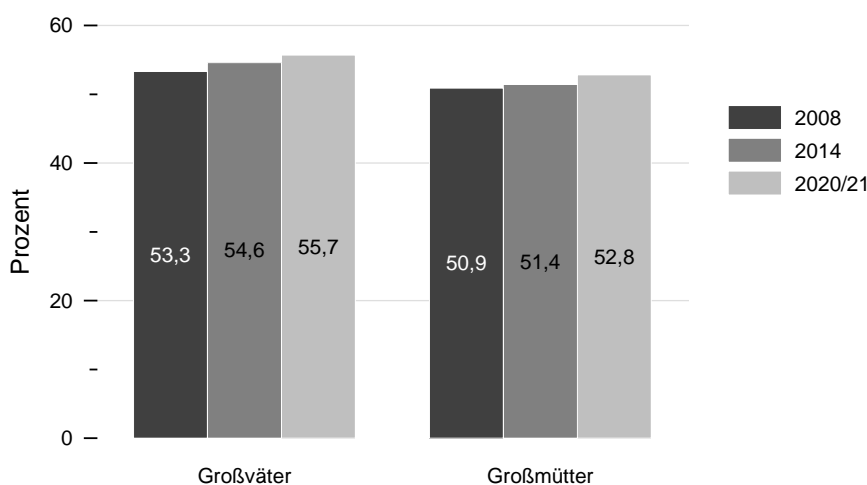
Der Anteil älterer Menschen mit Enkelkindern hat sich im Verlauf der letzten Jahre nicht verändert. In den Jahren 2008 und 2014 hatten je 47 Prozent der Menschen im Alter von 46 bis 85 Jahren Enkelkinder, im Jahr 2020 waren es 48 Prozent der Menschen dieser Altersgruppe. Dieser Unterschied ist nicht statistisch signifikant.

## Alter bei Geburt des ersten Enkelkindes und durchschnittliche Enkelzahl

Das Alter bei Geburt des ersten Enkelkindes ist in Abbildung 1 dargestellt. Männer, die im Jahr 2020 mindestens ein Enkelkind hatten, waren bei der Geburt ihres ersten Enkelkindes im Durchschnitt 55,7 Jahre alt. Frauen waren bei der Geburt ihres ersten Enkelkindes etwas jünger, nämlich durchschnittlich 52,8 Jahre

alt. Die Geschlechterunterschiede lassen sich darauf zurückführen, dass Frauen, die einen männlichen Partner haben, in der Regel jünger als ihre Partner sind und somit bei der Geburt ihrer eigenen Kinder und schließlich auch ihrer Enkelkinder jünger sind.

**Abbildung 1: Alter bei Geburt des ersten Enkelkinds 2008, 2014 und 2020/21 nach Geschlecht (in Jahren)**



Quelle: DEAS 2008 (n=3.984), 2014 (n=5.177), 2020/21 (n=2.916), Personen im Alter von 46-85 Jahren, die mindestens ein Enkelkind hatten, gewichtet, gerundete Angaben. Für Großväter sind die Veränderungen zwischen allen drei Erhebungszeitpunkten signifikant, für Großmütter die Veränderungen zwischen 2014 und 2020.

Betrachtet man das Alter beim Übergang zur Großelternschaft im Zeitverlauf, zeigt sich, dass sowohl Männer als auch Frauen immer später im Lebensverlauf Großeltern werden. Großväter waren 2008 bei der Geburt ihres ersten Enkelkinds noch durchschnittlich 53,3 Jahre alt und im Jahr 2014 durchschnittlich 54,6 Jahre alt. Die Altersunterschiede zwischen allen drei Erhebungszeitpunkten sind statistisch signifikant. Bei Großmüttern lag das Durchschnittsalter bei Geburt des ersten Enkelkinds im Jahr 2008 bei 50,9 Jahren und im Jahr 2014 bei 51,4 Jahren. Der Unterschied zwischen 2008 und 2014 ist statistisch nicht

signifikant. Im Jahr 2020 waren Großmütter bei der Geburt ihres ersten Enkelkinds jedoch signifikant älter als in den vorhergehenden Erhebungsjahren. Großeltern im Alter von 46-85 Jahre hatten sowohl im Jahr 2014 als auch im Jahr 2020 im Durchschnitt 3,0 Enkelkinder. 2008 hatten Großeltern noch durchschnittlich 3,1 Enkelkinder. Der Unterschied zwischen 2008 und 2014 ist statistisch signifikant. Die rückläufigen Geburtenzahlen spiegeln sich somit auch in geringeren Enkelzahlen wider. In den letzten Jahren setzte sich dieser Trend allerdings nicht weiter fort.

## Fazit

Im Jahr 2020 hatte fast die Hälfte der Menschen im Alter von 46 bis 90 Jahren und damit rund 20,16 Millionen Menschen in Deutschland Enkelkinder. Dieser Anteil ist seit 2008 stabil geblieben. Somit zeigen sich für den betrachteten Zeitraum keine Hinweise darauf, dass zunehmend weniger Menschen Großelternschaft erleben. Das Alter bei der Geburt des ersten

Enkelkinds hat sich im Zeitverlauf jedoch sowohl für Großmütter als auch für Großväter immer weiter nach hinten verschoben. Zudem nahm die durchschnittliche Enkelzahl zwischen 2008 und 2014 leicht ab. Dieser Trend setzte sich 2020 jedoch nicht fort.

## Literatur

- Bünning, M., Ehrlich, U., Behaghel, F. & Huxhold, O. (2021): Enkelbetreuung während der Corona-Pandemie [DZA Aktuell 07/2021]. Berlin: DZA.
- Leopold, T., & Skopek, J. (2015a). The Delay of Grandparenthood: A Cohort Comparison in East and West Germany. *Journal of Marriage and Family*, 77(2), 441-460. <https://doi.org/10.1111/jomf.12169>
- Leopold, T., & Skopek, J. (2015b). The Demography of Grandparenthood: An International Profile. *Social Forces*, 94(2), 801-831. <https://doi.org/10.1093/sf/sov066>
- Mahne, K., & Huxhold, O. (2017). Nähe auf Distanz: Bleiben die Beziehungen zwischen älteren Eltern und ihren erwachsenen Kindern trotz wachsender Wohnentfernungen gut? In K. Mahne, J. Wolff, J. Simonson & C. Tesch-Römer (Hrsg.), *Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)* (S. 231–246). Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-12502-8>
- Mahne, K., & Klaus, D. (2017). Zwischen Enkelglück und (Groß-)Elternpflicht – Die Bedeutung und Ausgestaltung von Beziehungen zwischen Großeltern und Enkelkindern. In K. Mahne, J. Wolff, J. Simonson & C. Tesch-Römer (Hrsg.), *Altern im Wandel. Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)* (S. 231–246). Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-12502-8>
- Vogel, C., Klaus, D., Wettstein, M., Simonson, J., & Tesch-Römer, C. (2020). German Ageing Survey (DEAS). In: D. Gu & M. E. Dupre (Hrsg.) *Encyclopedia of Gerontology and Population Aging* (S. 1-9). Cham: Springer International Publishing. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-69892-2\\_1115-1](https://doi.org/10.1007/978-3-319-69892-2_1115-1)

## **Impressum**

Mareike Bünning:

*Großeltern in Deutschland: Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2008-2020/21*

Erschienen im August 2022.

Das DZA-Fact Sheet ist ein Produkt der Wissenschaftlichen Informationssysteme im Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin. Das DZA wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[www.dza.de](http://www.dza.de)